

Buick Riviera 1970

Ein mutiger Cruiser mit französischem Charme und dem Herz der Niagara-Fälle.

Dieses sonnengelbe Riviera-Coupé stammt aus Buffalo, New York. Der Vorbesitzer arbeitete im Niagara-Falls-Nationalpark – er verkaufte Tickets für Bootstouren, die direkt unter die tosenden Wasserfälle führen. Kein schlechter Job – und kein schlechtes Auto!

Nach den Verkaufserfolgen der Riviera-Modelle von 1966 bis 1969 wollte Bill Mitchell, Chefdesigner bei GM, etwas Neues wagen – eine Prise französischer Eleganz. Er beauftragte den jungen Designer Donald D. Lasky, eine Riviera mit verkleideten Hinterrädern, einer ungewöhnlichen Karosserielinie unterhalb der Gürtellinie und einem stromlinienförmigen Coupé-Profil zu entwerfen.

Das Ergebnis: Gewagt – und nicht bei allen beliebt. Aber definitiv unverwechselbar.

1970 zeigte sich auch ein neues Gesicht: Zum ersten Mal verzichtete Buick auf versenkbare Scheinwerfer – ein Stilwechsel, der sich im radikalen Design von 1971 fortsetzen sollte.

Und unter der Haube? Ein gewaltiger 7,5-Liter-V8, wie geschaffen für komfortable Langstreckenfahrten. Damals umstritten – heute ein Cruiser mit Charakter, so einzigartig wie die Fälle von Niagara selbst.